

DIENSTAG, 6. JUNI 2006

rorschach und umgebung

Harfen Auch die 13. Auflage des Harfenfestivals führte viele Freunde dieses und weiterer keltischer Instrumente zusammen. **rorschach und umgebung/47**

127 Kühe für einen Harfenspieler

Zufriedene Teilnehmerinnen und Teilnehmer an den 13. Keltischen Tagen am Bodensee

RORSCHACH. Wieder war der Stadthof Rorschach über die Pfingsttage fest in keltischer Hand. Und auch das 13. Harfenfestival am Bodensee wird allen Beteiligten in bester Erinnerung bleiben.

ISELA TOBLER

Grundsätzlich unterschied sich die 13. Auflage der Keltischen Tage am Bodensee nicht von den zwölf bisherigen Veranstaltungen. Wiewohl waren alle Teilnehmer und Kursleiter bestens gelaunt. Die Freude, sich während vier Tagen ihrer Leidenschaft hinzugeben, stand ihnen förmlich ins Gesicht geschrieben. Vom misslichen Wetter liess man sich überhaupt nicht beirren. Für Tom Keller, Kursleiter für die irische Handtrommel Bodhran, war der Regen kein Problem: «Typisch irisch. Mir gefällt das.»

Drei Tage unterwegs

Unter den Teilnehmern waren viele Jugendliche, aber auch eine vierköpfige Familie aus Deutschland, zwei Cousinen, ein Vater mit einer Tochter, eine Gotte mit ihrem Patenkind sowie Marialuisa Bedin aus dem Tessin und Veronika Egli aus Oberschan, die beide schon zum 13. Mal die Pfingsttage am Rorschacher Harfenfestival verbrachten. Den weitesten Weg nahmen zwei schottische Harfenbauer in Kauf, die drei Tage mit ihrem Bus unterwegs waren.

Nicht selbstverständlich

Der alljährliche Erfolg ist nicht selbstverständlich. Organisatorin Kora Wuthier weiss, worauf es ankommt: «Wir wollen familiär bleiben und die Teilnehmerzahl nicht erhöhen. Sechzig ist ideal. Zudem möchte ich bei der Auswahl der Kursleiter darauf, dass sie ein harmonisches Team bilden.» Was ihr ihre Zweifel einmal mehr gelungen ist, obwohl es kurzfristig zu einer Änderung kam. Die irische Anzeherin Jennifer Mac Gowan musste wegen eines akuten Band-



Bei Anne Postic (Mitte) lernten die Kursteilnehmer verschiedene bretonische Musikstile für keltische Harfe.

scheibenvorfalles absagen. Als Ersatz stellte sich Franz Mühlethaler aus Bern zur Verfügung, ein Physiker, der seine Freizeit dem irischen Tanz widmet.

Symbol des Widerstands

Gut besucht waren auch die öffentlichen Veranstaltungen, als Harfenbauer ihre Instrumente vorstellten und Fachleute über irische und walisische Musik informierten. Da war unter anderem zu erfahren, dass die Harfe in keltischen Ländern vor allem von Männern gespielt wird und in Irland als Widerstandssymbol gilt. Oder dass ein Harfenspieler früher sehr hoch angesehen war und einem Gegenwert von 127 Kühen entsprach.

Etabliertes Ereignis

Höhepunkt war das grosse Samstagabendkonzert im Stadt-

2007 mit Park Stickney

In Rorschach wird auch ein 14. Harfenfestival stattfinden, wie Kora Wuthier nicht ganz überraschend verriet. Für die Keltischen Tage am Bodensee 2007 konnte sie mit dem amerikanischen Jazz-Harfenisten Park Stickney einen namhaften neuen Kursleiter verpflichten, der zum ersten Mal nach Rorschach kommen wird. Eine Einladung erhalten wird auch wieder der Stadtrat. «Wer weiss», hofft Kora Wuthier, «vielleicht können wir ja nächstes Jahr jemanden persönlich begrüßen.» Sie würde sich freuen. (git)

hofsaal, der nicht nur bis auf den letzten Platz ausverkauft war – es mussten sogar noch zusätzliche Stühle organisiert werden.

Dieses Ereignis hat sich mittlerweile so etabliert, dass das Publikum sogar von Chur und Lausanne, aus Süddeutschland und Österreich angereist ist. Darunter auffallend viele Kinder, die alle bis zum Schluss begeistert zuhörten.

Konzert mit Überraschung

Der erste Teil gehörte den Harfe spielenden Kursleitern. Catherine Rhatigan vertrat die irische Richtung, während Delyth Jenkins aus Wales mit eigenen Kompositionen überraschte. Die junge Anne Postic aus der Bretagne begeisterte mit schnellen Tänzen, und der Deutsche Ralf Kleemann spielte auf einer irischen Metallsaltenharfe, deren glockenheller

Ton mit den Fingernägeln erzeugt wird.

Einen Scherz erlaubten sich nach der Pause Tom Keller, Christoph Meier, Paddy Stocker und Reinhold Moellenbeck von der mit Spannung erwarteten Irish Folk Group «The Pint». Statt Fiddle, E-Violin, Guitars, Doublebass, Mandolin, Bouzouki, Tin Whistle, Bodhran und Conga hatten sie Harfen dabei, die ihnen von den rechtmässigen Besitzern jedoch umgehend abgenommen wurden.

Später gesellte sich Anne Postic spontan wieder mit ihrer Harfe dazu, sodass es zu einer veritablen Session kam, wie das in den keltischen Ländern der Brauch ist, vergleichbar mit einer schweizerischen Stubete. Zum traditionellen Finale spielten auch die anderen Kursleiter mit, inklusive Veranstalterin Kora Wuthier.